"Eine einmalige Dynamik" = "Unique dynamics"

Autor(en): **Herzog, Andres**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **27 (2014)**

Heft [10]: **Smart Sharing**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-583501

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Team ‹your+›

Studierende | *Students*
Architektur | *Architecture:* Marcel Wyss (Student Team Leader), Daniel Arnold, Andrea Brönnimann, Helen Busscher, Patrick Frutig, Patrick Heller, Melanie Keller, Stefan Keller, Yannik Keller, Fabienne Maritz, Veronika Melber, Christiane Prieth, Daniel Schaer, Daniel Scheuber, Simon Schneider, Sabrina Steinauer, Cora Völlnagel, Severin Walpen

Bautechnik | *Structural engineering:* Blaise Baumer, Samuel Haldi, Wolfgang Hausammann, Dominic Kuoni, Martin Rieder, Roman Schwyter, Tobias Tschudi, Patrik Ulrich, Matthias Wipf, Thomas Wüest

Innenarchitektur | *Interior design:* Constantin Beck, Fiona Berger, Sascha Dändliker, Anna Kanai, Michael Koch, Carsten Kunz, Susanne Schmid, Deborah Stoller

Elektrotechnik | *Electrical engineering:* Ivo Bieri, Samuel Bieri, Marco Fischlin, Mario Kümin, Markus Kurmann, Patrick Vecellio

Gebäudetechnik | *Building services engineering:* David Annen, Alain Bangerter, Patrick Baschnagel, Roman Bättig, Claudia Bless, Patrick von Briel, Simon Fuchs, Roman Good, Roger Hauswirth, Mathias Heckelmiller, Matthias Müller, Phillip Rohner, Andy Schweingruber, Pascal Terreni, Michael Varga

Informatik | *Information technology:* Patrick Bütler, Christian Di Battista, Tomasz Florek, Luigi Gianella, Patrick Gloor, Heinz Gut, Reto Herger, Dalibor Popovic

Wirtschaft | *Industrial engineering:* Cyrill Burch, Randy Cotten, Patrick Fürer, Lena Herting, Matthias Reich, Edwin Brian Schwarzenberger, Janick Staub, Martin Ulrich

Maschinentechnik | *Mechanical engineering:* Benjamin Kathriner

Design und Kunst | *Design and arts:* Rafael Haubensak, Ines Haver, Ranja Issa, Cécile Kobel, Luca Schaffer, Silja Senti, Vanessa Serrano, Timmy Vilhelmsson, Janine Wälchli, David Williner

Musik | *Music:* Michele Leisibach, Alexandra Müller, Valentin Oberson, Vera Wahl

Dozierende | *Lecturers*
Hanspeter Bürgi (inhaltliche Leitung), Ruedi Arnold, Dieter Geissbühler, Dominic Haag, Andreas Luible, André Meier, Petra Müller, Thierry Prud'homme, Matthias Sulzer, Volker Wouters

Projektteam | *Project team*
Simon Gallner (organisatorische Leitung), Linda Baer, Florian Berner, Yves Dusseiller, Markus Käch, Lukas Kauz, Alexander Lempke, Urs-Peter Menti, Sara Stäuble, Alexandra Voglreiter, René Zeier

«Eine einmalige Dynamik»

Aufgezeichnet von Andres Herzog

Meine ersten Schritte Richtung Sonne liegen bereits drei Jahre zurück. 2011 reiste ich nach Washington an den Solar Decathlon und war begeistert. Der Fokus lag damals allerdings stark auf dem einzelnen Haus, was mir zu einseitig schien. Als bei der Ausschreibung im Jahr 2012 auch der Städtebau eine Rolle spielte, war für uns klar: Wir machen mit. Bei 43 Bewerbungen schafften wir es unter die 20 Finalisten.

Unser Projekt kombiniert Theorie und Praxis wie kein anderes an der Hochschule und ermöglicht spannende didaktische Neuerungen. Die Studierenden erleben den ganzen Prozess vom ersten Plan über das Bauen bis zur Beurteilung danach. Dabei müssen verschiedene Disziplinen am selben Strick ziehen. Im Frühjahrssemester 2013 starteten wir mit den fünf Studienrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Gebäudetechnik, Bau- und Wirtschaftsingenieurwesen. Später kamen auch Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik dazu. Nun sind alle Studiengänge am Departement Technik & Architektur vertreten, dazu einige Studierende aus den Departementen Design & Kunst sowie Musik. Insgesamt umfasst das Team heute mehr als 70 Studierende und 20 Dozierende.

Dies alles in die starre Struktur der Hochschule zu bringen, war nicht einfach. Einige studieren im Bachelor, andere im Master, manche belegen nur einzelne Module, manche das ganze Semester. Mit einem gemeinsamen Atelier und zeitlichen Fixpunkten versuchten wir Interdisziplinarität zu leben. Unser Entwurf stammt aus einem internen Wettbewerb, jeder Schritt musste im Plenum diskutiert werden. Dieser langsame Prozess ist für manche Studierende ungewohnt, hat sich aber bewährt. Noch nie habe ich eine derart positive Gruppendynamik erlebt. Man arbeitet bis spät in die Nacht. Für zwei Workshops reisten wir nach Paris, wo wir die übrigen Decathleten kennen lernten.

Die technischen Anforderungen sind im Wettbewerb zum Teil übertrieben formuliert und schränken ein. Der Lerneffekt ist dennoch gross: Die Studierenden erkennen die Widersprüche der Nachhaltigkeit und sind gefordert, eigene Haltungen zu entwickeln. Und mit dem Konzept ‹Smart Sharing› versuchen wir, den Fokus auf eine gesellschaftliche Ebene zu erweitern. ●

"Unique dymanics"

Recorded by Andres Herzog

Three years ago I took my first steps towards the sun. In 2011, I travelled to Washington to attend the Solar Decathlon, and I was fascinated. The focus at that time, however, was on the detached house, and I felt this was too one-sided. When urban planning played a role in the 2012 invitation, it was clear to us that we would participate. There were 43 applications in total, and we managed to be among the 20 finalists. Unlike other university projects, ours is an unrivalled combination of theory and practice; it paves the way for exciting didactic innovations. The students are involved in the entire process: from the first draft to the construction and the subsequent assessment. Co-operation between several disciplines is crucial. In spring semester 2013, we started with 5 disciplines: architecture, interior design, building services engineering, civil engineering and industrial engineering. Later, electrical engineering, mechanical engineering and information technology joined the project. Now every single discipline in the engineering & architecture department is represented, and in addition, there are some students from the design & art and the music departments. Today, the team comprises 70 students and 20 lecturers in total.

It was no easy task to integrate all this into the university's rigid structures. Some of our project team members are studying for a bachelor's degree, and others for a master's, some just participate in individual modules, whereas others devote an entire semester to the project. By setting fixed times, we tried to work in an interdisciplinary way in our joint studio. Our first draft resulted from an internal competition, and every step needed to be discussed in plenum. Some of the students found this slow process rather unusual, but it proved to be really successful. Never before had I experienced such positive group dynamics. We worked until late at night, and we travelled to Paris to attend two workshops and meet the other decathletes.

In the competition, the technical requirements specifications are in some parts overly rigorous and restrictive. However, the learning effect is enormous: the students recognise the discrepancies within sustainability and are obliged to develop their own attitudes. With our "Smart Sharing" project, we have tried to widen the focus to include a societal level. ●